

## KÄRNTNER DES TAGES

# Er gibt Hilfe zur Selbsthilfe

Christian Guggenberger (60) aus Möderndorf koordiniert seit Jahren Hilfsprojekte in Afrika.

Von Petra Lerchbaumer



Guggenberger bei der Beratung von Bauern in Kenia. Seit 2012 ist er Regionaldirektor von „Horizont3000“ KK

Christian Guggenberger hilft den Menschen in Afrika, ihre Lebenssituation zu verbessern. Faszinierend findet der gebürtige Möderndorfer, dass die Leute hungrig nach Entwicklung sind: „Es ist schön, zu sehen, dass sie etwas aus sich machen wollen.“ Seit dem Jahr 2012 ist Guggenberger Regionaldirektor für Kenia, Tansania und Uganda von „Horizont3000“, der Österreichischen Organisation für Entwicklungszusammenarbeit.

Als Gesamtverantwortlicher koordiniert der 60-Jährige alle Einsätze der 30 Österreicher, die für die Organisation tätig sind. Ein Projekt, das derzeit oberste Priorität hat, unterstützt die 1,4 Millionen Flüchtlinge und Asylsuchenden in Uganda. „Ein weiteres Projekt, auf das ich besonders stolz bin, zielt auf einen besseren Marktzugang von Kleinbauern ab“, sagt der Gailtaler.

Guggenbergers Begeisterung für Afrika nahm im Jahr 1978 im Rahmen eines Aus-

landsaufenthalts ihren Lauf. Damals war er Student der Forst- und Holzwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien. Nach Beendigung des Studiums verbrachte der Hermagorer sieben Jahre in Tansania, wo er an einem Aufforstungsprojekt mitwirkte. In dieser Zeit lernte er seine spätere Frau Verena kennen und lieben. Die gebürtige Schweizerin war die Chefin des Caritas-Entwicklungsbüros in Mwanza am Viktoriasee. Am Viktoriasee schloss das Paar auch den Bund fürs Leben. „Im vergangenen Jahr haben wir dort unseren 30. Hochzeitstag gefeiert“, sagt der Vater von vier Söhnen im Alter von 28 bis 31 Jahren.

Mitte der 1990er-Jahre geriet die Familie in Ruanda in den Bürgerkrieg und kehrte nach Hermagor zurück. Guggenberger baute in der Region Villach-Hermagor ein EU-gefördertes Regionalmanagement auf und brachte rund 60 Projekte in die Region. Ab

2006 war Guggenberger in den neuen EU-Ländern tätig. „Als Projektmanager koordinierte ich in Bulgarien, Rumänien, Serbien, Kroatien und Montenegro EU-Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Tourismus“, sagt Guggenberger. Nachdem die Kinder das Haus verlassen hatten, erteilte 2012 die Guggenbergers wieder der Ruf Afrikas.

In Kampala, der Hauptstadt Ugandas, lebt das Paar in einem Mietshaus. Für Hobbys bleibt bei dem fordernden Vollzeitjob kaum Zeit. Stattdessen wird die Zeit, die sie in Kärnten verbringen, umso intensiver genossen. Almwanderungen, Schwimmen und Besuche bei Freunden stehen auf dem Programm. Im März geht Guggenbergers Engagement in Uganda zu Ende: „Nach meiner Rückreise möchte ich zunächst das schöne Kärnten genießen und werde mich dann von neuen Aufgaben in Afrika oder Osteuropa überraschen lassen.“

Prüfer decken auf: Landesgesellschaft ist für Reparatur der Türen zuständig, für die Schlösser nicht. Nicht die einzige Kuriosität.



Von Jochen Habich

War die Algenplage vermeidbar, die im Vorjahr das Verwaltungszentrum des Landes „heimsuchte“? Möglicherweise. Dass sich die Algen in den zwei Wasserbecken im Erdgeschoß ausbreiten konnten, hatte die Wurzeln in einem Kompetenzkonflikt. Für Betrieb und Wartung der Wasseraufbereitung war die Landesimmobiliengesellschaft (LIG) zuständig, für die Reinigung der Becken das Land. Aufgrund der „strikten Aufgabenteilung“ fehlte ein Überblick über die Gesamtanlage“, kritisiert der Landesrechnungshof (LRH) im Bericht zum Gebäudemangement des Landes.

Nicht weniger kurios ist die „Aufgabenteilung“ bei Brandschutztüren: Die LIG, sie gehört zur Gänze dem Land, ist „für Prüfen, Einstellen und Reparaturen der Brandschutztüren zuständig“, so der LRH. Die Schlösser dieser Türen und ihre Repara-



### AUF GUAT KÄRNTNERISCH

**gschnuapas Dirndl** = feschtes Mädchen  
Von Helga Dabernig, Afritz am See.  
Mehr Mundart in den Büchern „Leck Buckl“ & „Leck Buckl II“

# Wenn Tür und Schloss eigene „Chefs“ haben



623 Bedienstete arbeiten im Verwaltungszentrum auf 7959 Quadratmeter Bürofläche

TRAUSSNIG (2)

tur sei aber Landessache. Warum? Schlösser von Brandschutztüren sind im Vertrag zwischen Land und LIG, er wurde 2010 neu geregelt, „nicht explizit erwähnt“, kritisieren die Prüfer. Bei „gewöhnlichen Inten-türen“ ist hingegen alles klar: Sie fallen zur Gänze in die Zuständigkeit des Landes.

Angesichts der Doppelgleisigkeiten, kommt die von der Landesregierung für Anfang dieses Jahres angekündigte Integration der LIG in die Landesverwaltung gerade recht. „Das Land und die ehemalige LIG sollten zu einer einzigen Orga-

nisationseinheit verschmelzen, damit das gesamte Gebäudemanagement des Landes effizient abgewickelt wird“, sagt LRH-Direktor Günter Bauer.

**Lob für das Land** gab es von den Prüfern auch: Kärnten konnte seinen Rückzahlungsplan für Darlehen mit der Republik Österreich im Jahr 2016 einhalten. Die tatsächlichen Einsparungen übertreffen die geplanten: 56,84 Millionen Euro wollte das Land sparen, geworden sind es 61,57 Millionen Euro. „Damit wurden die Vorgaben des Vertrags eindeutig eingehalten“, sagt Bauer.



Land und LIG sollten eine Organisationseinheit werden, damit das ganze Gebäudemanagement effizient abgewickelt wird.

**Günter Bauer, LRH-Direktor**

### AUFWECKER



Von Peter Kimeswenger  
peter.kimeswenger@kleinezeitung.at

## Misstrauen statt Vertrauen

Ein Handy und ein Laptop. Das sind die „Waffen“ von Internetbetrügnern, die fast täglich auch in Kärnten auf Beutezug sind. Im Visier der Kriminellen stehen gutgläubige Mitbürger, die noch immer an „das Gute“ im Internet glauben (Seite 22/23).

Es treffe ja immer die anderen, argumentieren die Anzahler von Autos, die es nicht gibt, die naiven Preisgeber von Codes, die bares Geld wert sind, oder Verräter von Kontogeheimnummern, die blitzschnell leergeräumt werden. Ist es Naivität, ist es die Gier des Menschen, schnell und unbeschwert zu mehr Geld zu kommen, als man mit der eigenen Hände Arbeit verdienen kann?

Die Antworten sind so breit gestreut, wie die Fragen, die sich IT-Profis Tag für Tag neu stellen. Daher ist bei allen möglichen „Angeboten“ extremes Misstrauen angesagt.

Und Rückfragen bei Experten, sei es bei der Polizei oder bei seriösen Sicherheitsfirmen, sollten selbstverständlich sein.

# 70

**weitere Arbeitsplätze** könnte das Land in sieben Gebäuden unterbringen, die der Landesrechnungshof überprüft hat. Das Land müsste seine eigenen Richtlinien umsetzen und Büroflächen effizienter nutzen.

# 80

**Liegenschaften** mit insgesamt rund 260.000 Quadratmeter Immobilienfläche besitzt und verwaltet die Landesimmobilien-gesellschaft. Die LIG kaufte die 2001 bei ihrer Gründung dem Land ab. Dieses zahlt Mieten.

— ANZEIGE —

**SKI4YOU FAMILY-DAY**  
**AUF DER TURRACHER HÖHE**  
Kostenloser Pistenpaß für Kids bis 14 Jahre  
Samstag, 20. 1. 2018

Infos unter [kleinezeitung.at/ski4you](http://kleinezeitung.at/ski4you)

**MITSPIELEN & GEWINNEN**  
Knipse deinen Ski4You-Moment und gewinne einen coolen Skitag mit deinem Skistar!

**SKI4YOU FAMILY** mit freundlicher Unterstützung von UNICA